

ENTWICKLUNGEN AM ARBEITSMARKT

Dr. Hanspeter Offner, Arbeitsmarktservice Wien

L14 **ELTERNINFO**
Wohin mit 14? So helfen Sie Ihrem Kind



WIEN

ENTWICKLUNGEN AM ARBEITSMARKT

Dr. Hanspeter Offner

Quelle: AMS Österreich

TRENDS

Geschichtlicher Zyklus der Basisinnovationen

1. Zyklus: 1800 – 1850: Dampfmaschine, Baumwolle
2. Zyklus: 1850 – 1900: Stahl, Eisenbahn
3. Zyklus: 1900 – 1950: Elektrotechnik, Chemie
4. Zyklus: 1950 – 1990: Petrochemie, Automobil
5. Zyklus: 1990 – 20XX: Informationstechnik

Trends, die den 6. Zyklus bestimmen:

- Bildung, Informationsnetze
- Miniaturisierung
- Mikrosystemtechnik,
 - Nanotechnologie
 - Robotik, Nanorobotik
- Energietechnologie
- Biotechnologie, Medizintechnik, Gentechnologie
- Gesundheit

Künftiger Bedarf

- Bevölkerung:
 - 10 Mrd Menschen gegen Ende des nächsten Jhdts
- Energie/Rohstoffe:
 - Ressourcen schonen
 - Energie optimieren
- Bildung:
 - alle an der Wissensgesellschaft teilhaben lassen
 - Konfliktprävention

WISSENSGESELLSCHAFT

Perspektive:

künftig sind 4/5 aller Tätigkeiten: Umgang mit Informationen

Produktion/produktionsbegleitende Dienstleistungen:

Symbolfigur für die Berufswelt:

- 1950: Stahlarbeiter
- 2007: (Fach)Hochschulabsolvent mit Bereitschaft zu lebenslangem Lernen

ENTWICKLUNGSSZENARIO

Mittel- und Osteuropäische Länder + China – integraler Teil der Weltwirtschaft

- MOEL: wichtiger Exportmarkt, hohe Wachstumsdynamik
- wirtschaftliche Integration Chinas => Zunahme des Weltangebots um 25 %
- unterschiedliche Lohnniveaus => arbeitsintensive Güter geraten unter Druck
- neue Märkte für österreichische Konsum- und Investitionsgüter

Globalisierung – Intensivierung internationaler Arbeitsteilung

AUSWIRKUNGEN AUF DIE ARBEITSPLÄTZE

Arbeitsplätze im Niedriglohnbereich => neue Chancen für geringe Qualifikationen?

- zu hohe Arbeitskosten
- zu wenig Arbeitsanreize

Personen mit abgeschlossener Ausbildung werden bevorzugt eingestellt

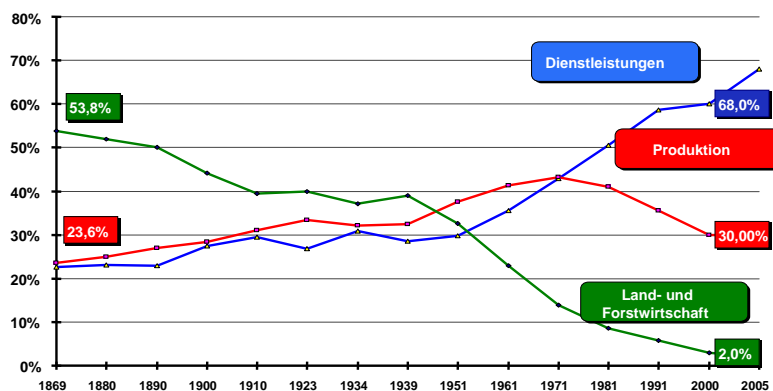
- Fachliche Anforderungen sind höher
- kürzere Einarbeitung
- höhere Flexibilität der Arbeitsorganisation

zunehmende Anzahl von Arbeitsplätzen/nicht mehr Vollzeit

- Gebäudereinigung
- Handel
- Fremdenverkehr/Gastgewerbe
- IT

Arbeitsmarkt im Umbruch

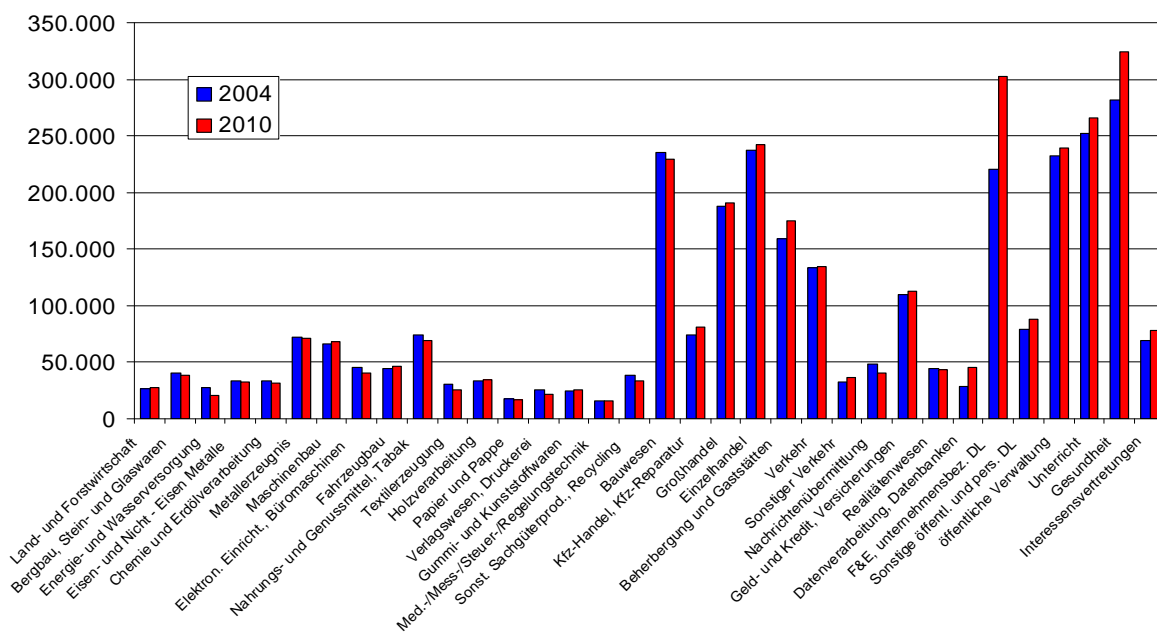
Berufstätige nach Sektoren



- 70 % aller Unselbstständigen Beschäftigten sind im Dienstleistung-Sektor und erwirtschaften 2/3 der Wertschöpfung
- + 1 Mio neue Jobs seit 1970
- Anzahl der Beschäftigten im Produktionssektor 2005 unter dem Niveau von 1950
 - 1950: 975.000 Beschäftigte Industrie + Gewerbe
 - 2005: 850.000 Beschäftigte Industrie + Gewerbe
- Gestiegene Produktivität infolge Technologisierung:
60 % mehr Output bei 30 % geringerem Personaleinsatz seit 1980

KONKRETE TRENDS

Wachsende Beschäftigung 2004/2010



Dienstleistung

- Unternehmensbezogene Dienstleistung, Forschung & Entwicklung
- Gesundheit
- IT, Datenbanken
- Fremdenverkehr, Gaststätten
- Sonstige Dienstleistungen (privat)

Produktion

- Fahrzeugbau
- Maschinenbau
- Gummi, Kunststoff
- Holzverarbeitung

Wandel der Arbeitslandschaft nach Tätigkeiten

Zunahme ++

Dienstleistungs- bzw Informationstätigkeiten **Beschäftigungsauswirkung positiv positiv**

- Disponieren, Koordinieren, Managen, Leiten
- Behandeln, Pflegen
- Unterricht, Weiterbildung
- Beraten, Publizieren

Zunahme +

Dienstleistungs- bzw Informationstätigkeiten **Beschäftigungsauswirkung positiv**

- Verkaufen, Verhandeln, Werben
- Bildschirmarbeiten, IT-Anwendung
- Beherbergen, Bewirten, Reinigen
- Transportieren, Sortieren, Lagern

Abnahme -

Produktionsorientierte Tätigkeiten **Beschäftigungsauswirkung negativ**

- Maschinen einrichten, steuern, bedienen
- Reparieren, Restaurieren
- Gewinnen, Erzeugen, Fertigen

Gefragtes Fachwissen

- Wirtschaftswissen inkl Marketing, PR/Werbung, e-business
- Gesundheit
- Soziales
- Beratung
- Weiterbildung
- Technik, und zwar
 - Automatisierungstechnik
 - Datenbankentwicklung
 - Web-Engineering
 - Selbstlernende Datenbanken
 - Multimedia
 - Mikrosystemtechnik
 - Minirobotik
 - Gentechnik
 - Biotechnik
 - Medizintechnik

Gefragte Fähigkeiten

- Soziale Kompetenz
- Teamfähigkeit
- Flexibilität
- Mobilität
- Ständige Bereitschaft zur Weiterbildung
- Verantwortungsbewusstsein

Facharbeit ALT und NEU

Veränderung:

1990: Herstellung

- Handwerkliches Geschick
- Präzision
- Erfahrungswissen

2005:

- Prozesssicherung und –optimierung
- Steuern/Programmieren/Logistik/Qualitätssicherung
- Ständige Aktualisierung des theoretischen Wissens
- Sozialkompetenz/Teamarbeit/Selbstorganisation

Konsequenzen:

- nicht grundsätzliches Infragestellen von Facharbeitsplätzen, aber
- Umbau von Facharbeit „Problemlösung, Systemregulierung“ (Schlüsselqualifikationen, theoretisches Wissen + eigenständige Weiterbildung)
- Reduktion von Facharbeitsplätzen in der Produktion
-

Zukunft der Arbeit

- An den Faktor Arbeit werden neuartige und hohe Anforderungen gestellt
- Arbeitsergebnis steht im Vordergrund, nicht der Zeitaufwand
- Wachstum „flexibler“ Beschäftigungsverhältnisse
- Unternehmensneugründungen sind entscheidend für die wirtschaftliche Dynamik
- gefragt sind **Qualifizierte Arbeitskräfte**
 - technologie-intensive Güter
 - wachsender Dienstleistungsbereich